

Organe in den Bezirken und Kreisen, die Massenorganisationen, wie z. B. der Kulturbund und andere, kümmern*.

Unserer Jugend steht die Welt offen. Aber nicht im zynischen Sinn der imperialistischen Vergangenheit, um mit Soldatenstiefeln in andere Länder einzufallen, sondern im Sinne der wahren Freundschaft und brüderlichen Zusammenarbeit mit allen Völkern.

Je mehr sich das mächtige Lager des Friedens, das von Peking bis vor die Tore Hamburgs reicht, festigt, je umfassender sich die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen den Ländern der Demokratie und des Sozialismus entwickeln, desto größere Möglichkeiten erschließen sich für unsere Jugend, auf allen nur erdenklichen Gebieten eine lebendige, freundschaftliche Verbindung zur Jugend anderer Länder herzustellen. Schon heute kommen Zehntausende Jungen und Mädchen aus den Ländern des Friedenslagers zu uns, vermitteln uns ihre Erfahrungen und helfen uns beim sozialistischen Aufbau. Deutsche Jungarbeiter helfen Maschinen in Bulgarien und Rumänien, China und Indien montieren, studieren in Moskau, trainieren in Warschau und Peking, verbringen ihren Urlaub in Polen oder Ungarn. Diese freundschaftlichen Beziehungen werden sich ausweiten.

In der gemeinsamen Arbeit und im gemeinsamen Kampf mit den Jugendlichen anderer Länder lernt unsere Jugend Schwierigkeiten überwinden, erzieht sich die Jugend gegenseitig zu Kühnheit, Opferbereitschaft und Heldentum der Arbeit.

Das ganze Leben unserer Jugend, ihre ganze Zukunft hängt heute von ihrer eigenen Arbeit, von ihrem eigenen Fleiß, von ihrem eigenen Wissen ab.

Ein fester Bestandteil der patriotischen Erziehung ist die Vermittlung von waffentechnischen und militärischen Kenntnissen für den Schutz unseres Arbeiter- und Bauernstaates und die Vorbereitung zur freiwilligen Dienstzeit in unserer nationalen Volksarmee.

Es gibt Fragen wie die der Ehrenpflicht, Angehöriger der nationalen Volksarmee zu sein. Der Verteidigung seines Vaterlandes zu dienen, fordert von der gesamten Jugend persönliche freiwillige Unterordnung unter die Interessen des ganzen Volkes, des Arbeiter- und Bauernstaates, des Vaterlandes. Eine Reihe Jugendlicher vertritt die Auffassung, daß der Ehrendienst in der nationalen Volksarmee eine zeitweise Unterbrechung ihrer persönlichen Entwicklung wäre. Aber ohne den Dienst in der nationalen Volksarmee würden die Errungenschaften der Jugend gefährdet sein, und der Sache des Volkes wäre ein schwerer Schlag versetzt. Unsere nationale Volksarmee ist ein Instrument des Frie-

dens, ein Instrument des souveränen Staates der Arbeiter und Bauern, das das Leben, die Errungenschaften der Bürger unserer Republik schützt, die Existenz und die Vorwärtsentwicklung unserer Macht der Arbeiter und Bauern gegen alle Störversuche der Feinde verteidigt. Die Jugend hat zum ersten Male in Deutschland die Möglichkeit, als freie, friedliebende junge Generation in unserer nationalen Volksarmee die Waffe zum Schutze und zur Verteidigung ihrer glücklichen Zukunft zu tragen und zu beherrschen.

Die patriotische Erziehung erfordert die Heranführung der ganzen Jugend an Körperkultur und Sport. Es gilt besonders, das Turnen, die Gymnastik und die Leichtathletik zu pflegen. In Vorbereitung des II. Deutschen Turn- und Sportfestes in Leipzig ist eine große Bewegung zur Teilnahme der Jugend an der Einstudierung der Massenübungen zu organisieren.

Militärische Kenntnisse und eine hohe Körperkultur müssen zur Allgemeinbildung der Jugend unseres Staates gehören, weil sie solche hervorragenden Eigenschaften wie Mut, Ausdauer, Zielstrebigkeit, Tapferkeit, Einsatzbereitschaft, Gewandtheit und Widerstandsfähigkeit entwickeln, die dem Typus des neuen Menschen der sozialistischen Gesellschaft eigen sind.

7. Welche Rolle spielen die einzelnen Schichten der Jugend schon heute bei uns, welche große Möglichkeiten und Aufgaben eröffnen sich ihnen?

a) Was die Arbeiterjugend betrifft, so spielt sie eine entscheidende Rolle in Staat und Wirtschaft der DDR. Von der Ausbeutung für immer befreit, unmittelbar an der Leitung des Staates beteiligt, Herr der Betriebe, in denen sie arbeitet, hängt ihre Zukunft voll und ganz von ihren eigenen Anstrengungen, von ihrem Fleiß und ihrem Können ab. Wie sie heute arbeitet, so wird sie morgen leben.

Den jungen Arbeitern gilt es, die großen revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse zu vermitteln, ihr Klassenbewußtsein zu festigen und ihnen zugleich neue Aufgaben zu stellen und Verantwortung zu übertragen, damit sie im Kampf gestählt werden und ihren schöpferischen Tatendrang voll entfalten können.

Gerade die jungen Arbeiter unserer volkseigenen Betriebe sind berufen, die besten Methoden der älteren Facharbeiter zu übernehmen, dem Neuen, Fortschrittlichen in der Wirtschaft und Technik zum Durchbruch zu verhelfen, Neuerer der Produktion zu werden und alles Alte, das unsere Entwicklung hemmt, über Bord zu werfen. Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam mit der gesamten Arbeiterklasse um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, um die rasche Modernisierung, die